

SPUREN

Moderne. Kulturwissenschaftliches Jahrbuch 5 (2009)

von Helga Mitterbauer, Katharina Scherke & Sabine Müller (Graz)

Abstracts im Umfang von 10 bis 15 Zeilen (mit kurzen bio-bibliografischen Angaben) ersuchen wir bis 31. Januar 2009 an jahrbuch-moderne@oeaw.ac.at zu richten. Da das Jahrbuch ein Peer-Review-Organ ist, sind die Beiträge bis spätestens 15. April 2009 abzuliefern.

Kontakt: jahrbuch-moderne@oeaw.ac.at

Weitere Informationen:

<http://www.studienverlag.at/titel.php3?TITNR=4061>
<http://www.studienverlag.at/titel.php3?TITNR=4321>
<http://www.studienverlag.at/titel.php3?TITNR=4495>
<http://www.studienverlag.at/titel.php3?TITNR=4533>



Das *Kulturwissenschaftliche Jahrbuch Moderne* versteht sich als Publikationsorgan interdisziplinärer Forschungsarbeiten zu gesellschaftlichen bzw. kulturellen Aspekten der akzentrierten Modernisierung. Grundlegende Koordinaten bilden die Moderne sowie der zentraleuropäische Raum, ein besonderes Gewicht kommt den Phänomenen der Globalisierung und ihren Folgen (Transnationalität, Multikulturalität, Disloziertheit etc.) zu.

Der Themenschwerpunkt des Jahres 2009 befasst sich mit der Figur der *Spur* und reagiert damit auf das wachsende Unbehagen an konstruktivistischen Paradigmen wie der »Kultur als Text«, dem versperrten »Jenseits der Zeichen«, der Rekonstruktion von medialen Kodierungen, Epistemem, Archiven und anderen Konstruktionen. Was in der Kunstgeschichte mit der Revalidierung des physischen Kontakts mit dem Referenten, seinem körperlichen *Abdruck* begann (Dubois, Krauss, Didi-Huberman), in der Linguistik eine Aufwertung der Kategorie des indexikalischen Zeichens (Peirce) auslöste, und in der Geschichtswissenschaft die Frage nach einer Neudatierung des Indizienparadigmas (Ginzburg) aufwarf, soll im geplanten Themenheft auf seine Disziplinen übergreifende Erklärungskraft abgetastet werden. Das besondere Potenzial der Figur der Spur ergibt sich hierbei aus ihrer genuin modernen Doppelbewegung (Krämer, Wirth) der Generierung von positivem Wissen einerseits (die Spur als Beweis, als Instrument der Orientierung), epistemologischer Skepsis bzw. Differenz andererseits (die Spur als Schrift, Interpretation bzw. inkorporierter Referenzverlust). Sie ist folglich gleichermaßen Medium der Erzeugung von Evidenz wie Kennzeichen der gegenläufigen Tendenz: der zunehmenden Unübersichtlichkeit und Virtualisierung der Lebenswelten sowie der steigenden Selbstreferenzialität ihrer Tausch- und (symbolisch generalisierten) Kommunikationsmedien. Zu der skizzierten Problematik sind sowohl theoretische, als auch historische und gegenwartsbezogene Beiträge willkommen. Neben den bereits angedeuteten Themen sind wissenschaftsgeschichtliche Annäherungen ebenso denkbar wie Verbindungen zur Frage von Medium und Form, aktueller und virtueller Identität, zum Probehandeln in virtuellen Räumen, aber auch zu Spur, Abdruck und Symptom in Philosophie, Soziologie und Kulturgeschichte, Medizin und Gedächtnisforschung wie zu ästhetischen und alltagsbezogenen Techniken des Spurenlesens.

Zusätzlich zu diesem Schwerpunkt kommen Diskussionsbeiträge, Forschungsberichte und Aufsätze in Frage, die sich aus kulturwissenschaftlicher Perspektive theoretisch und empirisch mit den Phänomenen »Moderne« und/oder »Zentraleuropa« auseinandersetzen.

Erbeten werden Vorschläge für:

1. Aufsätze im Umfang von ca. 15 Druckseiten (30.000 Zeichen) sowohl zum Themenschwerpunkt als auch zu anderen Bereichen der Moderneforschung,
2. Forschungsberichte im Umfang von ca. 6 Druckseiten (10.000 Zeichen), in denen aktuelle Forschungsprojekte auf diesen Gebieten vorgestellt bzw. -ergebnisse mitgeteilt werden
3. Rezensionen (max. 3000 Zeichen) über aktuelle Neuerscheinungen (2008/09).